



5.4.66

BStU
000012

Seit meinem letzten Bericht gibt es nach meinen
Hinweisen und Beobachtungen keine Verstöße und
Taten der Grenzsoldaten, die die Grenzsituation
negativ beeinflussen könnten, oder woraus
der Gegner profitieren könnte.

Nur ist der normale Grenzüberbruch der beiden
Minder am Grenzübergang wie so geübt geblieben
wie es erwünscht wäre. Es hatte sich schon
in unserem Zug, dem Radfahrerzug, heraus-
gesprochen bevor die beteiligten Porten zum
Schweigen verpflichtet wurden.

Hinterher gab es allerlei Diskussionen auf
unserem Zimmer. U.Ä. wird erzählt dass
(der Frau) der Portenpaar welches am Grenzübergang
eingesetzt war z.Z. getrafft hätte. Denn wenn
die Beobachtung ordnungsgemäß durchgeführt
worden wäre, könnte der Grenzüberbruch
auch ohne Anwendung der Schusswaffe
verhindert werden können.

Die Diskussionen über diesen Fall haben sich jedoch
jetzt gelegt.

Über noch vorzukommende „Mißstände“ auf unserem Zimmer
ist mir nichts mehr bekannt.

